

Starke Auswirkungen von Corona auf den Spendenmarkt

100 Mio. Euro für soziale Initiativen: Berliner Plattform betterplace.org verzeichnet Rekord

- Seit 2007 konnte betterplace.org mehr als 100 Millionen Euro für tausende Hilfsprojekte sammeln.
- Davon wurden knapp 20 Millionen Euro im Jahr 2019 gespendet.
- Aktuell führt die Corona-Pandemie zu hoher Spendenbereitschaft für lokale Spendenprojekte.

Berlin, 15.5.2020 – Im vergangenen Jahr hat der deutsche Spendenrat einen neuen Tiefpunkt bekannt gegeben: Das Spendenniveau sei 2019 erneut [um 3,6% gesunken](#). Durch die Corona-Pandemie vergrößern sich – insbesondere bei internationalen Hilfsorganisationen – die Sorgen vor weiteren Spendeneinbrüchen. Gleichzeitig nimmt aber derzeit die Bereitschaft zur Unterstützung von lokalen Spendenprojekten in Deutschland, die direkt von den Auswirkungen der Coronakrise betroffen sind, stark zu. Auf der größten deutschen Spendenplattform betterplace.org wurden seit Beginn der Pandemie mehr als 600 coronabezogene Projekte gestartet. Mehr als sieben Millionen Euro wurden angesichts der Krise insgesamt gespendet, teilweise lag die Spendenbereitschaft auf der Plattform damit um 100% höher als in den Vormonaten.

Dadurch verbucht die Plattform neue Spendenrekorde: Gestern wurde die Gesamtsumme von 100 Millionen Euro Spenden erreicht, die seit der Gründung 2007 gesammelt wurden. betterplace.org bleibt damit auf Wachstumskurs: Allein 2019 wurden knapp 20 Mio. Euro von Privatleuten und Unternehmen für tausende registrierte Hilfsprojekte gespendet.

„Die 100 Millionen Euro sind ein Meilenstein“, sagt Vorstandsmitglied Björn Lampe. „Wichtiger als die Zahl ist uns aber, was damit alles erreicht wurde: Kinder haben Zugang zu Bildung erhalten, Menschen wurden auf dem Mittelmeer gerettet, Wälder aufgeforstet, Demokratieprojekte gefördert oder Tierheime gerettet,“ so Lampe weiter. „Wir sind stolz, diese wichtige Projektarbeit durch unsere Technologie und unser Know-how unterstützen zu können.“

Gegründet wurde die gemeinnützige Plattform, um kleinen und lokalen Hilfsprojekten durch das Internet größere Sichtbarkeit zu geben. Und bis heute sind es – neben großen Hilfsorganisationen wie Save the Children oder der UNO Flüchtlingshilfe – die kleinen Vereine, die den Großteil der über 30.000 Projekte ausmachen: Tierschutz- und Sportvereine, Einrichtungen für Obdachlose oder Geflüchtete, Initiativen für Frauen oder Kinder.

Ein strategischer Fokus liegt auf die Kooperation mit Unternehmen und Partnern, von denen die Hilfsprojekte profitieren. So werden u.a. Spendenlösungen für über 20 Sparkassen sowie Unternehmen wie Fressnapf umgesetzt und die Spendenwelt des Bonusprogramms PAYBACK betrieben.

Neben der Plattform betterplace.org betreiben die Berliner auch die Schwesterplattform betterplace.me. Diese richtet sich an private Initiativen, die Unterstützung benötigen. Aktuell finden sich hier auf Grund der Pandemie viele Projekte für die Rettung von Kleingewerbe oder von Kultur- und Kunstschaffenden.

betterplace.org ist die größte deutsche Spendenplattform. Seit der Gründung 2007 wurden über die gemeinnützige Plattform 100 Millionen Euro an Tausende sozialer Projekte in über 180 Ländern gespendet. Die Benutzung der Plattform wird finanziert mit Dienstleistungen für Unternehmen, privaten Einzelspenden sowie Förderungen durch strategische Partner. betterplace.org ist überzeugter Unterzeichner der Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency International. Die Plattform wird betrieben von der gut.org gAG, einem gemeinnützig anerkannten Sozialunternehmen mit Sitz in Berlin.

Pressekontakt:

Leonie Gehrke
Pressesprecherin
press@betterplace.org